Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 51 (1978)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Zentralvorstand

Zentralpräsident:

Hptm Fredi Huber
Bahnhofstrasse 107, 7023 Haldenstein
Post: c/o KTD Chur
Postplatz, 7002 Chur
G (081) 21 24 31 P (081) 27 21 33

Sekretär:

Adj Uof Harry Widmer
Casa Felvennis, 7013 Domat-Ems
G (081) 21 24 43

Kassier:

Oblt Gian Denoth
Fliederweg 11, 7000 Chur
G (081) 21 24 62

Beisitzer:

Lt Reto Held
Allemannweg 10, 7000 Chur
G (081) 21 25 34

Adj Uof Hans Bühlmann
Schellenbergstrasse 53, 7000 Chur

Mitteilungen des Zentralvorstandes
Communications du comité central

Vereinsbeiträge / Cotisation

Unser Kassier meldet uns, dass bereits 80 % der Mitglieder den Jahresbeitrag für 1978 einbezahlt haben. Den restlichen 20 % bleibt es nun vorbehalten, durch eine möglichst rasche Einzahlung, dem geplagten Kassier eine Freude zu bereiten.
Notre caissier nous annonce, que déjà 80 % des membres ont payé leur cotisation pour l'année 1978. Reste au 20 % de soulager notre caissier en payant le plus vite possible leur cotisation, merci!

Coupe 042 der OG Luzern am 24. Juni 1978

Nach einem Unterbruch von einigen Jahren hatte die *OG Luzern* wieder die angenehme Pflicht, das bereits zur Tradition gewordene *Autorally* durchzuführen.
Wenn man eine so gute Mannschaft hat, die beim besten Willen nicht in die Lage kommt, nur zweite zu machen, dann muss man auch wieder einmal die Organisation übernehmen! Mit den Arbeiten angefangen hat ein eingespieltes OK im Dezember 1977. Nach nru vier Sitzungen war das Rally 78 ausführungsreif. Leider belohnten nur 12 Mannschaften die grossen Vorarbeiten mit ihrem Erscheinen. Aber diejenigen, welche trotz Nieselregen die Strekke abfuhren und die Aufgaben lösten, waren hell begeistert!
Zum Rally selber: Die teilnehmenden Mannschaften kamen von folgenden Ortsgruppen: Chur mit 3 Teams, Zürich 3, Basel 2, Winterthur 2, St. Gallen 1 und ein kombiniertes Team aus Basel und Luzern. Bei 6 Teams kamen auch die Gattinnen mit. Für die Damen wurde ein Spezialprogramm mit Besichtigungen eines Frauenklosters und einer Spinnerei ausgearbeitet.
Nebst den ordentlichen Postenaufgaben mussten als Sonderaufgaben über die ganze Strecke Jahrzahlen von abgebildeten Objekten ermittelt werden, sowie — man war ja in einem ensprechenden Anbaugebiet — 1 Dutzend entsteinte Kirschen mit Stiel ans Ziel gebracht werden. War das eine Jagd nach Kirschen! An den Bäumen waren sie nämlich noch nicht reif! Also wurden verschiedene Verkaufsstellen regelrecht «heimgesucht»; man erzählte am Ziel, dass sogar Migrosverkaufswagen *gestoppt* wurden!

Die Posten

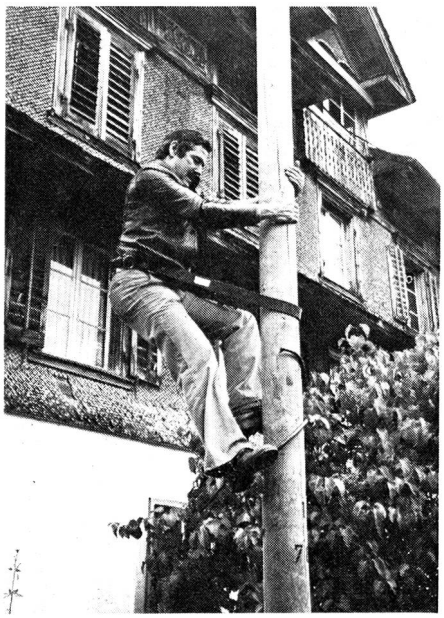
Beim Posten 1 wartete ein Korbballständer auf eingeworfene Bälle. Von dort gelangten die Konkurrenten auf einem schmalen Strässchen zum Posten 2 auf dem Zugerberg. Hier wurden Geografiekenntnisse geprüft. Beim Posten 3 wiederum war Naturkunde das Fach. Zu erraten und zuzuordnen waren verschiedene Zapfen und Zweige. Das Dumme war nur, dass bei den Zweigen zwei übrigblieben! Dazu kam noch bei vielen die Uhr, welche unerbittlich tickte. Würde man doch die Bäume und deren Zapfen besser beobachten! Der Fahrbefehl 4 war einfach: Fahren sie weiter über Punkte 1022, 1024, 1075, 1084 und parkieren sie auf dem Platz vor der Brükke beim Punkt 853. Ueber die schlechte Strasse stand nichts im Fahrbefehl! Auch wenn sie so schlecht war, dass viele ihrem vorher glänzend sauberen Auto «Du» gesagt haben sollen, erinnerten die Teams sich am Ziel bei der entsprechenden Frage nach den Anzahl km Naturstrasse nicht mehr an die Länge dieser Strecke!
Beim besagten Posten 4 mussten 5-kg-Steine aus dem Bach geholt werden. Mit raffinierten Tricks versuchten die «Experten» unter den Teams, dem Idealgewicht möglichst nahe zu kommen!
Da bei jedem unserer Rallies geschossen wird, war es nun dazu an der Zeit: Parkplatz beim Ziel 5 war deshalb bei einem Schützenhaus. Aber wie hiess es da auf dem Fahrbefehl: gehen sie zu Fuss zum Posten 5. Auf dem Kroki war dieser aber in einem Gebüsch? Das war wieder ein Gag der Luzerner: Schiessen mit einer Schrotflinte auf einen fahrenden Hasen! Posten 6 war eher wieder klassischer Art: Fahrbefehl aus einem Telexapparat. Posten 7 befand sich beim Morgarten-Denkmal und stand ganz im Zeichen des Ftg Dienstes, galt es doch, den nächsten Fahrbefehl von einer Telefonstange herunterzuholen (mi Steigeisen, versteht sich!). «Immer nur fahren ist ungesund!», dachten sich die Fahrtenleger und bauten deshalb als Nr. 8 einen Vita-Parcours-Posten. Es wurde «nur» eine Minute «springseilen» verlangt; Schuhwerk: freigestellt. In der Fortsetzung des Rally gedachte man des wenig beschäftigten Copiloten. Dieser wurde auf einen Spaziergang via Sankt-Jost-Kapelle nach dem Ratenpass beordert. Dass er dort etwas aufschreiben musste, versteht sich von selbst. Unterdessen fuhr der Fahrer allein zum Posten Nr. 9 und wurde dort punkto Auto «ausgequetscht». Es mussen folgende sieben Mängel erkannt werden:

1. Pneu abgefahren; 2. Lampe brennt nicht; 3. Aussenspiegel fehlt; 4. Kerze defekt; 5. Oeldruckkontrollampe funktioniert nicht; 6. Fussbremse funktioniert nicht; 7. Scheibenwischer funktioniert nicht.

Dass diese Fragen allgemein gut gelöst wurden, spricht sicher für die Qualität der PTT-Fahrer.
Von hier ging es durch einen Wald zur Sparenhütte, dem Ziel des Rallye. Eine Aufhellung mit Sonnenschein ermöglichte uns doch noch, die tolle Aussicht über die Albiskette bis nach Zürich zu geniessen. Hier trafen die abgekämpften Teamleute ihre Gattinnen wieder; Bald setzte eine grosse Diskussion mit *wenn und aber und hätte* über die Strecke und die Postenaufgaben ein. Auf dem Grill schmorten exzellente Fleischstücke unter der Obhut des Küchenchefs *Speck*. Während des «Festmahls» spielte ein Handorgelduett aus Oberägeri die passende Tafelmusik. Dank der Opferfreudigkeit der Mitglieder der OG Luzern konnten die Startgelder niedrig gehalten und recht schöne Preise bereitgestellt werden. Nicht zu vergessen seien hier die gespendeten 1. und 2. Preise sowie die Kartons Bier einer Luzerner Brauerei.

Bei geselligem Beisammensein klang das in jeder Beziehung wohl gelungene Rally 042/78 aus. Wir freuen uns auf das Rally 1979 im Raume der OG St. Gallen!

E. Zürcher (Luzern)



Beim Erklettern der Telefonstange am Posten 7 in Morgarten

Offizielle Rangliste

1. Rimus St. Gallen 336,6 Punkte. 2. Matra Winterthur 336,0. 3. Bodesuuri Basel 329,5. 4. Uto Zürich 326,9. 5. Füürvogel Winterthur 320,5. 6. Söll emol cho Zürich 313,6. 7. Schlussliechtli Basel 312,6. 8. Limmat Zürich 295,3. 9. Vogel Gryff Basel-Luzern 292,0. 10. Kuhikästli Chur 286,9. 11. Engadina Chur 239,3. 12. Steinbock Chur 131,1.